

„Der Gegensatz als ‚Hebel der Transzendenz‘“

Am 25. Januar 2022 hielt Dr. Marc Röbel in der Promotionsaula des Trierer Priesterseminars seine Antrittsvorlesung im Rahmen seines Habilitationsverfahrens an der Theologischen Fakultät Trier. Er sprach zu dem Thema: *Der Gegensatz als ‚Hebel der Transzendenz‘. Philosophische Denkanstöße nach Simone Weil.*

In treuer Verbundenheit zum „Sehnsuchtsort Trier“ durfte Prof. Dr. Johannes Brantl, Rektor



der Theologischen Fakultät Trier, am Abend des 25. Januars 2022 in der Trierer Promotionsaula Dr. Marc Röbel seine Glückwünsche aussprechen zum erfolgreichen Abschluss seines Habilitationsverfahrens an der Theologischen Fakultät. Er, der aktuell als Geistlicher Rektor der Katholischen Akademie Stapelfeld im Bistum Münster im Oldenburger Land sowie als „Pfarr-Rektor“ der Heilig-Kreuz-Kirche in Stapelfeld tätig ist, wird damit die akademische Lehrbefähigung für das Fachgebiet „Philosophische Grundfragen der Theologie“ attestiert. Bereits seine Dissertationsschrift zum Thema *Staunen und Ehrfurcht. Eine werkgeschichtliche Untersuchung zum philosophischen Denken Peter Wusts* verfasste der aus

Bocholt stammende Priester des Bistums Münster an der Theologischen Fakultät Trier und erhielt von ihr für diese aufgrund ihrer herausragenden Qualität im Jahr 2009 den vom Förderverein der Theologischen Fakultät Trier gestifteten „Hieronymus-Preis“. Wie seine Dissertation wurde auch sein ‚zweites großes Buch‘, die Habilitationsschrift mit dem Titel *Partizipation. Zu einem existentialontologischen Schlüsseltheorem im philosophischen Denken Paul Tillichs* von Prof. Dr. Dr. Werner Schüßler, Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie der Theologischen Fakultät Trier, betreut (Erstgutachten), das Zweitgutachten der Habilitationsschrift verfasste Prof. Dr. Walter A. Euler, Inhaber des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie der Theologischen Fakultät Trier.



Unter dem Titel *Der Gegensatz als ‚Hebel der Transzendenz‘. Philosophische Denkanstöße nach Simone Weil* folgte Dr. Marc Röbel in seiner Antrittsvorlesung den Spuren der Gegensatz-Lehre der französischen Philosophin (1909-1943). Er ordnete die von Weil entwickelte Methode des Gegensatzes in ihren werkbiographischen Hintergrund ein, untersuchte ihre philosophiegeschichtlichen Quellen und Horizonte, beleuchtete die Denkfigur des Gegensatzes von der von der Philosophin entwickelten Metapher des Hebels her, wies auf die Verortung der Gegensatzlehre Simone Weils in metaphysische und religiöse Grundannahmen bzw. in den Horizont der Transzendenz hin und nahm Weils persönlichen Umgang mit der Reizfigur



des spätantiken Philosophen und Theologen Augustinus als eine „Probe“ des Gegensatzes in den Blick. „Von Simone Weil“, schlussfolgerte Röbel, „ist nicht die Kunst zu lernen, einen Gegner auszuhebeln, sondern den Gegensatz als ‚Hebel der Transzendenz‘ zu begreifen. Ihr geht es zunächst darum, den Dissens innerlich auszubuchstabieren und auf die eigene Horizontenerweiterung gefasst zu sein.“ Eine Methode, die Röbel als hilfreich erkennt für eine im 21. Jahrhundert

notwendige Erneuerung der Kultur der Kommunikation angesichts zahlreicher aktueller öffentlicher Diskurse wie dem digitalen Phänomen der Hate Speech.

Im Anschluss an den eindrucksvollen Vortrag verlas und überreichte der Magnus Cancellarius der Theologischen Fakultät Trier, Bischof Dr. Stephan Ackermann, Dr. Röbel feierlich die Habilitationsurkunde und bekundete seine Freude auf weitere Vorträge und Veranstaltungen des „frisch habilitierten Wissenschaftlers“ in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät Trier.

Ihren Ausklang fand die Antrittsvorlesung mit einer der Corona-Situation geschuldet „trocken und auf Distanz bleibenden“ Gratulationsmöglichkeit in der Promotions-aula.



Von links nach rechts: Prof. Dr. Johannes Brantl, Bischof Dr. Stephan Ackermann, Dr. Marc Röbel, Prof. Dr. Dr. Werner Schüßler, Prof. Dr. Walter A. Euler

Text: Marianne Hettrich (Theologische Fakultät Trier)

Bilder: Theologische Fakultät Trier/unbekannt, zur öffentlichen Verfügung frei gestellt (Simone Weil)